

Schellente *Bucephala clangula*



Schellente *Anas clangula* Die Quackente

Kupferstich von J. C. SUSEMIHL, aus: BORCKHAUSEN (Hg.), *Teutsche Ornithologie oder Naturgeschichte aller Vögel Deutschlands*, Darmstadt 1800-1811

Frühere Artnamen:

Anas clangula (Pralle, W. A. E., 1853)

Schellente *Fuligula clangula*, L. (Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861)

Schellente *Clangula glaucion* (L.) (Löns, H., 1907)

Schellente *Bucephala c. clangula* (L.) (Brinkmann, M., 1933)

Schellente *Bucephala c. clangula* (L.) (Tantow, F., 1936)

Schellente (Kiefer, H., 1953)

Pralle, W. A. E., 1853:

Ausserdem sind noch, ausser vielen Enten in benachbarten Revieren, in hiesiger Gegend, so weit ich es erfahren habe, erlegt: Eine Saatgans, *Anser segetum*, mehrere *Anas penelope*, *Anas clangula* etc.

Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861:

Ziemlich häufig im Winter.

Löns, H., 1907:

Nicht häufiger Wintergast. An den Seen Mecklenburgs brütet sie in den Wäldern in Baumhöhlen.

Brinkmann, M., 1933:

Wintergast.

Die prächtig gefärbte Schellente ist, wenn auch nicht häufiger, so doch regelmäßiger Wintergast ...

Tantow, F., 1936:

Die Schellente, *Bucephala c. clangula* (L.). Die ersten stellen sich Ende Oktober ein. Von November bis März schwankt der Bestand. Vom 22. November 1931 bis 21. Februar 1932 bei Fährmannssand einige hundert, aber auch viele hundert, am 26. Februar 1933 an der Doveelbe 50. Im März noch viele. Im April Dutzende. Am 5. Mai 1932 bei Fährmannssand noch 1 Erpel.

Kiefer, H., 1953:

Vom Winterdeich oder dem nun vom Wasser fast umgebenen Gehöft Heisterbusch kann man (Ende Februar, Verf.) dazwischen einzelne Gruppen von Löffelenten, Spießenten, Tafelenten, Krickenten, Knäkenten, seltener Reiherenten und Schellenten erblicken. ...